

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 1/2 S. 40
In den übrigen Theilen des Reichs...

Halle'sche Zeitung.

Beilage: Gebühren
Für die Anzeigen...
Für die Anzeigen...
Für die Anzeigen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 97. Halle a. S., Montag 9. März 1896. Leitender Redakteur: Herr Dr. W. Gumboldtstraße 8

Rückblicke.

Heute ist der österreichische Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, in Berlin zu einem auf drei Tage berechneten Aufenthalt eingetroffen. Anlaß der Veranlassung des Besuchs wird von Berliner Journalisten als auch von Wiener diplomatischen Kreisen nachdrücklich darauf hingewiesen, daß Goluchowski's Gesandtschaft beim Fürsten Hohenzollern schon längst geplant war und daß keinerlei Veranlassung vorliegt, der Reise des österreichischen Staatsmannes einen politischen Hintergrund zu geben. Wir verstehen die Gesinnung nicht, mit der man officiös bemerkt ist, die Begegnung der beiden Minister zur Oberbegrifflichkeit eines Ave o'clock tea herabzudrücken. Die ganze Welt beschäftigt sich mit der durch die Kämpfe bei Abua geschaffenen neuen Situation, bei der weder die Kabinete. Das geht die Diplomatie speziell Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gar nichts an, was mit dem dritten Verbündeten geschieht. Wenn man nur einmal glückliche Kinderlein unterlassen würde. Immerhin mag man zugeben, daß es nun selbstverständlich ist, daß nachdem Fürst Hohenzollern in der frühlichen Weihnachtszeit bei Goluchowski gewesen, dieser die Höflichkeit erwidern muß. Das zeitliche Aufkommen dieser Etiquettenfrage mit den unerquicklichen Italiensingen bietet die sichere Gewähr, daß heute in der Wilhelmstraße erstere Dinge besprochen werden, als das Wetter oder der Höhenfall, den Fürst Hohenzollern kürzlich bei Baden lassen. — Wären also officiös Feiern noch so eifrig an der Arbeit sein, es wird ihnen nicht gelingen, künstliches Dunkel über Verhältnisse zu breiten, die klar und deutlich vom Tageslicht beschienen werden und wir können der „Röln. Zig.“ nur beifriedigen, wenn sie den Besuch des Grafen Goluchowski in folgender Weise kommentirt: Wichtig ist sich bei uns die Ueberzeugung befähigt, daß die beiden mächtigen Nachbarreiche mit allen ihren Lebensinteressen eng aufeinander angeknüpft sind. Heute handelt es sich nicht darum, diesen Bund formell zu erneuern; er besteht noch für längere Zeit in Kraft. Aber es ist klar, daß es nur mit Freunden begrißt werden kann, wenn die antiken Träger der Gemeinlichkeit der Interessen wiederholt in engen persönlichen Gebrauchsbeziehungen treten und über alle schwerden politischen Fragen sich mit Würde und Gründlichkeit aussprechen. Das ist bisher im vergangenen Jahre in Kassel und Wien mehrfach geschehen, das wird jetzt in Berlin fortgesetzt; und wie damals, so wird sich auch jetzt aus dieser Meinungsäußerung die Befähigung voller Uebereinstimmung und damit eine neue Würdigung für die Sicherung des europäischen Friedens ergeben. Die letzte Zusammenkunft fällt in eine Zeit, wo nach manchen ursprünglich aufrechten Zwischenfällen wieder Ruhe in die auswärtige Politik zurückgekehrt zu sein scheint. Das schwere Schicksal, das einen treuen und ritterlichen Bundesgenossen neuerdings betroffen hat, wird die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit festen Zusammenstehens zwischen den beiden mitteleuropäischen Reichen und Italien nur noch weiter kräftigen und damit den Dreibund, soweit das möglich ist, nur noch mehr festigen. Wer gegenseitliche Erwartungen ausdrückt, versteht die innere Natur des Dreibundes oder läßt seinen Wunsch den Vater seiner Gedanken sein. Italien hat jetzt mehrere Gelegenheiten, seine wahren Freunde kennen zu lernen, und die letzte Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der beiden mit Italien verbündeten Staaten wird in Rom nur sympathischen Widerhall finden. Daß bei der bevorstehenden Zusammenkunft alle Tages-

fragen zur Erörterung kommen werden, versteht sich ja von selbst. Wenn da und dort gewisse Schwierigkeiten in den Beziehungen zu England zu Tage treten, so steht dem anderenseits eine unerwartete Beförderung der Beziehungen des Dreibundes zu Russland gegenüber, die gleichfalls nur den friedlichen Zielen des Dreibundes willkommen sein kann. Mit klaren Worten wird hier von offenbar inspirirter Seite behauptet, daß alle schwebenden Fragen zur Erörterung gelangen werden und mit nicht minderer Deutlichkeit wird in unsern Gegenden im Auslande, vornehmlich jenseits der Alpen, zu verstehen gegeben, daß die Annahme, die Ereignisse in Wien und der Nächstzeit könnten eine Erschlüchterung des Dreibundes nach sich ziehen, völlig haltlos ist. Daß man mit gespannter Aufmerksamkeit die Lage der Dinge jenseits der Alpen verfolgt, erregt sich von selbst. Die Niederlage der Italiener bei Abua hat nicht nur eine Schwächung der italienischen Kriegsmacht zur Folge gehabt, — wenn auch zugegeben werden kann, daß diese Verminderung der numerischen Stärke der italienischen Armee von vollständig nebenläufiger Bedeutung ist, — sie hat aber auch gezeigt, daß Italien einen bedeutenden Theil seiner Armee nach Afrika ausführen mußte, um das christliche Unterjoch zu einem friedlichen Ende zu führen. Nun bestimmt einer der wichtigsten Artikel des zwischen dem Dreibundstaaten geschlossenen Vertrages, daß jeder der drei Mächte eine bestimmte Truppenzahl im Falle eines allgemeinen Krieges aufstellen müsse. Welcher seiner Mächte nicht nach der unglücklichen Wendung, welche die Expedition gegen die Abessinier genommen hat, Italien kaum noch vollständig nachkommen können, wird die Forderung Walfahrts, des augenblicklichen Höchstkommmandirenden der Italiener an der Küste des rothen Meeres, er bedürfe einer Verärgerung seiner Truppen auf mindestens 100,000 Mann, nachkommen würde. Zur Verapredung der dadurch innerhalb des Dreibundes eventuell sich ergebenden Lage hat sich Graf Goluchowski nach Berlin begeben. Was aber auch für Folgen die unglückliche Expedition Italiens für die fernere Gestaltung des Dreibundes haben wird, der Sympathien Deutschlands sowohl als auch Oesterreichs kann Italien nicht fähig sein. Und auch Italien wird mit seinen Sympathien sicherlich immer auf Seiten seiner heutigen Bundesgenossen stehen. Eine gewisse Verdrückung jedoch der politischen Cancellarie Europas wird das afrikanische Abenteuer Italiens zur Folge haben. Italien hätte jedenfalls im Falle eines europäischen Krieges 400,000 Mann der französischen Armee immobilisirt, was es, wenn man am Monte Mario zum Ausbruch mit Bezug auf den abessinischen Feldzug entschlossen wäre, dann kaum abzugeben zu thun im Stande sein würde. Das politische Festhalten, welches den Frieden in Europa jahrelang so wirksam geschützt hat, es ist an jener Stelle, welche Italien heißt, geschwächt. Das ist eine so tonnentele Katastrophe, daß es nur absurd wäre, abzugeben zu wollen, daß die Diplomatie diesseits und jenseits der schwarzgelben Grenzspalte eifrig an der Arbeit sein muß, die Bausteine zusammenzutragen, mit denen die Brücke wieder inlalt gemacht werden soll. Welches der Gang der Dinge in Italien sein wird, ist vorläufig noch nicht klar, oder es ist vielmehr so klar, daß ein Ein- und Zerfallen, ein Dröben oder Kombiniren, mehr als überflüssig erscheint. König Humbert hat, wie wir dieses von hervorragender unterrichteter Seite bereits in unserer Sonntags-Abendausgabe mittheilen konnten, erklärt, daß er abhandeln werde, wenn Italien seine afrikanische Kolonie aufgeben sollte. Andererseits hat er die Kabinetsbildung an drei Bedingungen

geknüpft: Die Fortführung des Krieges, die Beibehaltung der jetzt bestehenden zwölf Armeekorps und die Aufrechterhaltung des Dreibundes. Dadurch ist dem nächsten Ministerium, wie seine Mitglieder auch heißen mögen, das Programm vorgezeichnet und die Bahnen sind gegeben, innerhalb deren man sich die weitere Entwicklung der italienischen Dinge zu denken hat. Das italienische Volk selbst steht, daß sind wir gewiß, völlig auf bemalten Boden, auf den König Humbert durch seine eben erwähnten Forderungen sich selbst gestellt hat. Zwar hat der begeisterte Schmerz, den jedes Volk über eine von seinen Söhnen erlittenen Niederlage empfindet, auch bei den Leibt erregbaren Italienern sich in Straßenscenen und Tumulten Luft gemacht. Der patriotische Eifer ist nach innen geschlagen und aus dem verächtlichsten Schanden Italiens hat der Telegraph die Kunde gebracht von Aufstößen und erregten Volksaufständen. Nichts wäre aber irriger, als diesen Demonstrationen politische Wichtigkeit beilegen oder gar daraus den Schluß ziehen zu wollen, daß schwere impetuelle Schwankungen die Consequenz des Tages von Abua bilden werden. Die Mitwirkung auf die inneren Verhältnisse des Königreichs hat sich in der Ministerkrise und in Gregorio Müllers Entlassung; eine weitere wird nicht eintreten. Die Drohung einiger sozialistischen Abgeordneten, wie Parzianis über die Rolle der Revolution wichtig leben, der Italiener kennt, ein Sachverhalt; denn die Revolution, das ist in Italien von Republikanern gemeint und die Monarchie auf schwachen Füßen liege, ist eine neuzugewinnene Phantasmagorie. Das ganze Bürgerthum wie die überwiegende Mehrheit des ganzen Volkes erkennt in der Monarchie den Feind, der Italien zusammenführt und die Einheit des Vaterlandes hat selbst Massimo Höber gestellt als die Staatsform. Darum glauben wir auch nie und nimmermehr, daß die jetzigen Mächte behalten werden, die ihre Stimmen in Italien zu der Aufzuredung erheben, man solle die Truppen aus Afrika herüberziehen und mit einem großen Schwarm die ganze Kolonialpolitik ausüben. Das wäre freilich das Geschäft und aus dem kaufmännischen Gesichtswinkel von Goll und Haben beurtheilt, das Praktische, was Italien thun könnte. Aber ein Volk das nur für Jiffen Sinn hätte und für eine nationale Ehre nicht einsehen wollte, weil ihre Vertheiligung Geld kostet, würde in der Wahrung seiner Nachbarn tief liegen. Mag es immerhin Leute geben, die es eine Donquixotterie nennen, Gut und Blut für einen idealen Begriff zu opfern, berartige Leute verwerfen sich aber nicht auf das Empfinden des Volkes. Nichts würde ich die Nation, die nicht ihr Alles setzt auf ihre Ehre. Von einem Ende der italienischen Kabinetspolitik zum anderen wird dieses Verhalten die Verantwortlichen erhalten und den Tag von Abua zu einer der fellehen Annahmen des italienischen Einheitsgedankens weihen.

Der Eisenbahnetat

Ist in diesem Jahre, wenn auch nicht ganz so sehr, wie der des Kultusministers, doch recht eingehend im Abgeordnetenhaus besprochen worden. Wir finden das nicht nur natürlich, sondern erfindlich, weil darin zum Ausdruck kam, daß die parlamentarische Kritik mehr Werth als in früheren Jahren auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der preussischen Eisenbahnpolitik zu legen anfangen. Mit Fein und Macht konnte Herr Zhielen auf zwei Punkten seiner Verwaltung sprechende Punkte hinweisen. Erstens darauf, daß die große Revolution, welche die Reorganisation der gesamten Verwaltung unter Eisenbahnvermessens

Napoleons Hochzeit.

(9. März 1796).

Von Paul v. Hübner (Rom).
Am 9. März 1796, wie man zur Zeit der Ueberzüge und der „Anceuballs“ sagte, am 19. ventose des Jahres IV der französischen Republik, erschien auf der Straße des 2. Pariser Arrondissements ein sonderbares Paar: ein junger bleicher Mann von lebhaftem, zierlichem Habitus, mit langen fliegenden Haaren und gelbem Feinzeug und eine schöne, etwas übertriebene Krölein mit großen, schimmernden, künstlichen Haaren. Der Mann der sich wenige Monate später unter dem Namen Bonaparte von Lucien einen Weltkronen ertheilen sollte, war der Divisionsgeneral Napoleon Bonaparte, die schöne schmachtliche Krölein Marie Joseph de Laifer de la Bonaire, erstvermählte Witwe des Beauharnais. Der General war zu jener Zeit weder am 13. Brumaire als dem Jahre III (3. October 1795), durch seine Heiratnahme an dem damals des Nationalkonvents gegen die Pariser Sectionen die Stellung eines Obergenerals der „Armee des Innern“ erlangt. Weniger allgemein bekannt sind die früheren Schicksale seiner Braut, der Witwe des Beauharnais, die uns daher einen Augenblick beschäftigen werden.
Ici est deux lions dont un monde
Sépare les deux Océans,
Et qui, de loin dominent l'onde,
Comme des géants.
Im Jahr 1779 heirathete Josephine de Laifer den Vicomte Alexandre de Beauharnais, dessen Vater als Gouverneur der Insel Martinique mit der Familie Laifer in freundschaftlichem Verkehr gestanden hatte. Eine Bekannte ihres an Sagen reichen Lebens meldet, daß Josephine von ihrer Braut, die im Alter von kaum vierzig Jahren die Tochter eines alten Negereichthums erhalten habe: „Ihr werdet Euch bald verheirathen; aber dieser Ehe ist kein Glück beschieden; Ihr werdet Wittwe werden, und eines Tages werdet Ihr Königin von Frankreich sein.“ Die Worte der schwarzen Prophetin gingen bald in Erfüllung. Alexandre de Beauharnais, ein eben so glänzender wie leidenschaftlicher Soldat des neuen régime, vernachlässigte die schöne Krölein, deren Bildung ihm wenig beizuging und deren Geist mit dem Eifer der Pariser Aristokratinnen zu Marie Antoinettes nicht nach Vollkommenheit strebte, und auch die Geburt zweier Kinder, das am 9. September 1781 zur Welt gekommene Eugen und der am 10. April 1783 geborenen Hortense, der späteren Königin von Holland, vermochten das Band zwischen den Gatten nicht fester zu knüpfen. Beauharnais, ritterlich und tapfer, wie er war, dabei ein politisch durchaus freistühler Aristokrat, nahm an dem Kriege der Amerikaner und Franzosen gegen England theil, und als er im Jahre 1783 in seine Heimath zurückkehrte, wurde er bei dem Pariser Parlamente auf Schiedung von seiner Gattin, die denn auch, übrigens in einer für Josephine günstigen Form, ausgesprochen wurde. Diese brachte einige Zeit bei ihrem Schwiegerater, dem Marschall de Launay, in Fontainebleau zu und kehrte dann nach der Heimkehr zurück, von deren freudigem Geschehe sie im Jahre 1790 die durch den Ausbruch der französischen Revolution gänzlich veränderte Lebenslage ihres Gatten zurickfand. Der Vicomte de Beauharnais, ein eifriger Constitutioneller, war Mitglied der konstituierenden Versammlung geworden, deren Präsidentenschaft er in den Tagen inne hatte, als Ludwig XVI. mit seiner unglücklichen Familie auf der Flucht aus den Zülfen von dem Hofmeister

Drout in Verones aufgehalten und unter den Verwünschungen heulender Hohenellen nach Paris zurückgebracht wurde. Wie die meisten Vertreter des gemäßigten Liberalismus, wurde auch der Vicomte de Beauharnais von den Wogen der ultrademokratischen Bewegung hinabgeschwemmt. Er war nach der Auflösung der konstituierenden Versammlung wieder Soldat geworden und hatte, obwohl ein eisenhart, eifrig gehalten, die seinen ehemaligen Standesgenossen wenig freundliche Republik gegen ihre äußeren Feinde zu verteidigen. Zuerst in der Nord-, dann in der Rheinarmee als Generalmajor dienend, übernahm er im Jahre 1793 den Oberbefehl dieses republikanischen Heeres. Als er aber die im Vorzuge von den Girondinen eroberte und von den Verbündeten damals beleagerte Festung Mainz nicht rechtzeitig zu entsetzen vermochte, trat er, mit einem am 6. August zu Weisungen an seine Truppen gerichteten Tagesbefehle vom Oberkommando ab und zog sich auf sein in den Hauben der Solenne gelegenes Schloss La Ferté zurück. Hier wurde er in den Tagen der Schreckensherrschaft, im Januar 1794 verhaftet und nach Paris gebracht. Auch seine Gattin Josephine, die zu ihrem geliebten Manne zurückgekehrt war, wurde am 20. April 1794 verhaftet und in das Gefängnis des ehemaligen Karmeliterklosters geführt. Dort machte die schöne Krölein die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin, die auf die Mischung ihres Lebensnuges einen gewissen Einfluß gewinnen sollte. Es war Teresa Cabarrus, Marquise de Fontenay, die Freundin des Schreckensmannes Tallien. Dieser ehemalige Buchdruckergeselle hatte die Aristokratin in Bordeaux kennen gelernt und sie mit nach Paris geführt, wo sie, trotz des in ihrer Nähe von ihr zu Tage tretenden Republikanismus, auf Napoleons Antrag am 22. Mai 1794 verheiratet wurde. In der Schreckenszeit lebte man schnell und leicht — noch schneller. Am 6. Thermidor (24. Juli) ging der Vicomte de Beauharnais den Weg, den vor ihm die Lafayette, Custine, Brissot, Danton und andere Väter der republikanischen Bewegung im Januar 1794 beschritten hatten. Nur drei Tage nach seiner Hinrichtung wurde der furchtbare Händwerker Maximilien Robespierre gestürzt, und nach unglücklicher während dem Schicksalswege trat langsam, aber bestimmt an die Stelle der ultrademokratischen Herrschaft die Heilung. Paris ermachte wie aus einem vom Alptraum gequälten Kalbe

* Es sind zwei Inseln, deren Ozeane In weiter Drennung scheiden eine Welt, Und deren Saft, umbraut vom Liane, Zu Säften die besterhaltenen Wogen fällt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189603092-13/fragment/page=0001



Meine Confections-Abtheilung ist nun vollständig mit allen Neuheiten dieser Saison ausgestattet und empfehle

Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel,

Blousen, Morgenröcke, Unterröcke. Fertige Costume. Kinder-Mäntel.
Grösste Auswahl in allen Preislagen. — Solide, gutsitzende Ausführung.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

[3131]

Stadt-Theater.

Direktion: Hans Julius Nahn.

Dienstag, den 10. März 1896.

173. Vorstellung.

124. Abonnements-Vorstellung.

Farbe gelb.

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Postillon von Conjuenan.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Roussin und Brumaid von M. G. Friedrich.

Musik von A. Adam.

In Scene gesetzt vom Regisseur: Johann Kaula.

Dirigent: Kapellmeister Carl Franz.

Personen des ersten Aktes:

Chaplain, ein Postillon Sigurd Runde.

Maria, ein Edmüch. F. Kaula.

Marquis v. Corch, König. Kammerherr.

Magdalena, Birthin. E. Breuer.

Frauen, Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Das Wirthshaus „Zur Post“ in dem Dorfe Conjuenan.

Zeit: Um 1756.

Personen des zweiten u. dritten Aktes:

Capitän, (Chaplain) erster Sängler der Igl. Oper.

Der Marquis von Corch Sigurd Runde.

Alcendor (Bijou) F. Kaula.

Soubrette F. Breuer.

Frau von Latour. E. Breuer.

Mademoiselle, deren Kammermädchen. Fr. Bohnisch.

Sängler und Chorführer der Igl. Oper.

Nachbarn und Freunde der Frau von Latour.

Eine Abtheilung Landreiter.

Ein Wehrer. Soldaten. Diener.

Ort der Handlung: Landhaus der Frau von Latour, nahe bei Fontainebleau.

Zeit: 1766.

Am 3. Akt Einlage: „Gute Nacht. In mein heziges Kind.“ Lied von Wt. gesungen von Sigurd Runde.

Hierauf:

Großes Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Elena Naima.

1. Szarbas aus „Coppelia“ von Delibes, getanzt von Frida Walden und dem Corps de ballet.

2. Walzer von Waldteufel, getanzt von Frida Walden.

3. Galopp, getanzt von Elena Naima, der Solosängerin Frida Walden und dem Corps de ballet.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Mittwoch, den 11. März 1896.

174. Vorstellung.

125. Abonnements-Vorstellung.

Farbe weiß.

Der fliegende Holländer.

Romanistische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Die drei Milon's, genannt „Die lebenden Säulen“, Brauour-Attheten. (Centonell!) — Mik Blanka, Zoffi (Gymnastin) am hohen Turm.

Wappant — Mik Elvira, Quisichritin auf dem Drahtseil. — Mr. und Mik.

Prellé, Bauchredner, mit ihren „sprechenden“ Sunden. — Die Charles Morley - Truppe, musikalische Rezensions-Kommission. — Die Schwefelen Beier, National-Tänzerinnen. — Dasylvana-Trio, Damen-Gelangs-Leser. — Herr Max Frey, Original-Gelangs-Sumorist. [2752]

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Pensionat

Sophie Chambardon,

Wielmar, Quisichritin 4b

übernehmen von 1. April d. S.

Frls. Hel. a. Joh. Reikensien.

Gemüthl. durch Mlle. Chambardon,

sowie die Herren Hermann Franke und

Herrn Ernst in Wielmar und Herrn

Verpächter Knuth in Halle. [2153]

Relationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Wintergarten.

Dienstag, den 10. März

Grosses Salvatorbierfest

mit Frei-Concert.

Salvatorlieder und Programme werden gratis vertheilt.

Anfang Abends 8 Uhr.

[3153]

Bertha Herker, Halle a. S.

Steg No. 1, Gegenüber der Glauchaischen Kirche, Steg No. 1.

Special-Geschäft für Damen-Futz,

erlaubt sich hiermit den Eingang der sämmtlichen Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

Neueste Modelle stehen zur gest. Ansicht.

[3160]

Jubiläums-Geflügel-Ausstellung des

Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen

unter dem Protectorate

Ihre Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen und dem Ehren-Präsidium des Herrn Oberbürgermeister Staudte

in den Tagen vom 13. bis 16. März 1896

in den „Kaisersälen“ in Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 51 (unmittelbar an der Haltestelle der Strassenbahn).

Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Eintritt pro Person: Am ersten Tage (Freitag) 1 Mark, an den übrigen Tagen 50 Pf.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. [3134]

Das Ausstellungs-Comité.



Kaisersäle.

Inb: Herrn. Kunze.

Ausshank der Salvator-Brauerei München.

Vom Sonntag, den 1. März ab

täglich echtes

[3136]



Salvatorbier.

Pädagogium zu Bad Sachsa

am Südharz

nimmt neue Zöglinge auf, am liebsten in die unteren und mittleren Klassen. Die Abgangszeugnisse berechnen zum einj.-frei. Dienst. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Prospekt kostenfrei durch die Anstaltsleitung.

[2757]

Rhotert, Direktor.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch, den 11. d. M., um 8 Uhr im Hotel zum „Kronprinzen“.

1. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr und Vorstandswahl für das neue Jahr.
2. Beschlusfassung über die Weiterausgabe gedruckter Einladungsbücher zu den Sitzungen in Form der „Geographischen Nachrichten“.
3. Vortrag des Herrn Otto Baschin (als Gast): Bedeutung der wissenschaftlichen Ballonfahrten für die Geographie. Kirchhoff.

Gartenbau-Verein

zu Halle a. S.

Generalversammlung

am Dienstag d. 10. März, Abends 7 Uhr im Rathshaus.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Bericht des Bibliotheksreferenten.
4. Vorstandswahl.
5. Anträge.

Sehr zahlreiche Theilnehmung dringen erforderlich. Der Vorstand.

[3150]

Ich bin auf 8 Tage verreist

Prof. Dr. Hollaender.

Halle a. S., den 9. März 1896. [3151]

Pension

für erwerbs- u. schulfäh. Zöglinge in m. seit 1879

beit. Pensional-Galle, Friedrichstr. 41.

Allseitige Ausbildung. Gute Empf. [3152]

von A. Hülsman.

27-30,000 Mark

per 1/4, oder 1/7, auf ein hief. Grundstück in guter Gegend gefudt. Offer unter Z. 3146 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [3146]

6-8000 Mk.

tude ich sofort oder später auf mein im Nordviertel gelegenes herrschaftl. Hausgrundstück. Offer. sub H. a. 2570 an Rudolf Mosse, hier. [3148]

Zur Pflege der Zähne

empfehlen in bester Qualität preiswerth

Zahnpulver

Zahnpasta

Zahnwasser

Zahnbürsten

Zahnstocher

Gr. Ulrichstr. 9 F. A. Patz.

neb. Wars-la-Zour. [3149]

Offener Kutschwagen,

sehr gut erhalten, verkauft billig.

Trotha, Magdeburgerstr. 70. [3150]

Echte Frankfurter, Paar 50 Pf. und 3 Paar 100 Pf.

Fraustädter Siedewürstchen, Paar 20 Pf.

Echt Westf. Pumpernickel,

1 Pr. 30, 2 Pr. 45 u. c. 4 Pr. 75 Pf.

Feinste Süsrahm-Tafelbutter

der Molkerei Welterburg, Pr. 1,20 M.

Lindenblüthenhonig

in Scheiben u. Gl., à Pr. 100 Pf.

empfehlen in nur bester Qualität als sehr preiswerth. [3152]

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsischen Hoflieferanten.

Eingetragene Schutzmarke.

Lipton, Theopflanzer, London, Calcutta, Ceylon,

der grösste Theekändler der Welt. [1364]

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England,

LIPTON'S weltberühmter THEE

beliebt wegen seines hervorragenden Aromas und seiner

Reinheit, zu haben in allen besseren Thee-, Colonial-

warenen- und Delicatessen-Handlungen zu Mk. 1,80,

Mk. 2,50 und Mk. 3.- das Pfund (1/4 zu 45, 65, 80 Pf.)

ist billiger als andere Sorten, weil kräftiger, daher viel ergiebiger. Ausführliche

Preisliste und Abhandlung mit Illustrationen gratis von Lipton's Niederlage: Ernst

Oehme, Halle a. S., Leipzigerstrasse 95, oder von dem Haupt-Depot: KLOTH,

SCHUENEMANN & Co., 75-77 Gr. Reichenstrasse, Hamburg, welche letzteren auch

bereitwillig die Verkaufsstellen an allen Orten Deutschlands aufgeben werden.

[3153]

Wit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 9. März.

Der Redaktor unter Original-Nachrichten ist mit deutscher Censur...

Die Freigabe des Brennpurpurin... Brennpurpurin, welche durch den Bundesratsbeschluss vom 27. Februar...

Ein feinsinniger Vortrag... am Sonntag Abend im physikalischen Institut der Universität veranlassenden...

Der allgemeine Hallische... am Sonntag Abend die feierlichste Gedächtnisfeier des Freiheitskämpfers...

von Furcht befallen, noch ihm das Gesicht seiner Kameraden eintraug...

Würgerverein für städtische Interessen... am Sonntag abgehalten wurde, auf die wurde auf die Wünsche der...

Der „Vorsitzungs-Verein... am Sonntag Abend im „Freiheits-Verein“ eine auf behaltliche, heimliche auch von...

Der „Vorsitzungs-Verein... am Sonntag Abend im „Freiheits-Verein“ eine auf behaltliche, heimliche auch von...

Der Amtmann Schlemm sich lebenswürdig bereit erklärte, auch diese weiteren Schritte mit zu übernehmen...

Der Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure hält morgen Abend 8 Uhr im Gasthof zur „Stadt Hamburg“ eine Sitzung ab...

Konfirmation. Den Reigen der diesjährigen Konfirmation eröffnete die Glaucha'sche Kirchengemeinde...

Im Bevölkerungsstande der Stadt Halle im Monat Februar 1896 31 Kinder als geboren angemeldet...

Alter der Verstorbenen: 149 waren evangelischer, 9 katholischer, 1 orthodoxer Konfession...

Table with 2 columns: Age group and number of deaths. Rows include categories like 'unter 1 Jahr', '1-5 Jahre', etc.

Im Laufe der bergangenen Woche verstarben an Lungenerkrankung 2, chron. Nierenarterien 1, Brustfellentzündung 1...

Feierabend. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr stürzte ein 12-jähriger Knabe beim Spielen in die Saale...

Feuertodes. Gestern Nachmittag 6 Uhr lag der Schlossergeselle W. aus Sebnitz in Anstalt betrunkenem Zustande am Hebeschiffe...

Verhaftung. Am Sonntag Nachmittag 6 Uhr ließ Frau Professor R. von dem Hause Markt 3 in Dornstadt...

Verkehr. Sonntag Abend 12 1/2 Uhr, bei der Schulbahn allgemein eine heftige Witterung aus der Volks-Kasse...

Feuertodes. Am Sonntag Nachmittag 12 Uhr, und Martinsberg 21 um 1/2 Uhr Nachmittag waren Schornsteinbrände ausgebrochen...

Gemeinde-Vertreter-Wahl zu Trotha. Die Ergänzungswahl dreier durch Loos ausgeschiedener Mitglieder der Gemeindevertretung...

zur Erinnerung an kalter Winterzeit, besonders nach längerem Aufenthalt im Freien, dienen der Menschheit verschiedene Getränke...

Stadtheater. Gestern Abend sollte bekanntlich die Tragödie „Rönig Heinrich“ gegeben werden...

Galische Musikanten. Gestern Abend sollte bekanntlich die Tragödie „Rönig Heinrich“ gegeben werden...

Stadtheater. Gestern Abend sollte bekanntlich die Tragödie „Rönig Heinrich“ gegeben werden...



Weisse, schwarze u. farbige
Seidenstoffe
 empfohlen zu
Brautkleidern
 in seltenen, schönen Geweben
 auffallend billig.
Seidenhaus
G. Schwarzenberger
 HALLE A/S.
 Poststr. 9 u. 10.



Höhere Mädchenschule
 in den **Franckeschen Stiftungen.**
 Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Ostertermin nehme ich täglich, (außer Sonntag) von 2-4 Uhr in meiner Amtsstube entgegen. Bei der Anmeldung sind Zeugnisse und Empfehlung vorzulegen.
 [2278]
Dammann, Direktor.

Die Industrie-Schule von **Frl. Marie Meissner,**
 Geiststrasse 51
 umfasst folgenden Lehrplan: Theoretischen, technischen u. pract. Unterricht im Zuschneiden für Kleider u. Confection mit und ohne Apparat, Methode der gross. Berliner Schneider-Akademie, System Kahn - Figürliche Zeichen - Einf. u. dopp. Buchführung - Ausbildung von Directricen, Confectionären, Zuschneidern - Sprachlichen Unterricht in Englisch, Französisch u. - Unterricht in allen feineren Handarbeiten wie: Klüppeln, Häkeln Kunst-Sticken etc.
 Prospect frei. Honorar mässig. Auf Wunsch Sondercourse.
 [3149]

Realschule zu Bitterfeld.
 Die lateinlosen Realschulen bieten eine gute Vorbereitung für den Kaufmannsstand, das Gewerbe und die Landwirthschaft. Das Behalten der Reifeprüfung eröffnet den jungen Leuten die mittlere Realienlehre und berechtigt zum Eintritt in die Oberstufe einer Oberrealschule und zum einjährig-freiwilligen Dienst.
 Schulgeld 80 Mark. Unterkommen für 250-600 Mark. Für die Aufnahme werden das Abgangszeugnis der früheren Schule und der Empfehlung (oder Wiederempfehlung) bedürftig. Anmeldungen bis zum Tage der Aufnahmeprüfung Montag, den 13. April. Jede nähere Auskunft ertheilt
 Bitterfeld, im März 1896. **der Direktor Dr. Fricke.**
 [3133]

Pädagogium zu Wippra i. Harz.
 Eröffnung Ostern 1896.
 Alumnat und Schule mit dem Charakter eines Progymnasiums (Sexta bis Quarta), Christliche Erziehung, Gewissenhaftes Berufsübungen, Gleichmässige Betonung von Körperpflege, Gemüths- und Geistesbildung.
 Auskunft ertheilt **Pastor Donndorf** in Wippra i. Harz.
 [2415]

Feinste frische Butter.
Beste ganz frische Eier.
 Feinster **Alpen-Limburger Käse**
 a Pfd. 33 Pf.
F. H. Krause,
 Gr. Ulrichstr. 40.
 Ulter Markt 18.
 Zeugnissnr. 96.



Was sich bewährt, das halte fest.
Ein wahrer Segen
 für alle Mütter, und die letzte Nothilfe, wenn alle Nahrungsmittel versagen, ist und bleibt **Carl Koch's** durch 14jährige beispiellose Erfolge bewährter
Nährzwieback.
 In Biscuits und Dörren à 10, 20, 30 und 60 Pfd. in
Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik
 Gerrenstrasse 1 und bei:

- | | |
|--|--|
| Engel, Wilh., Mühlenthalstr. 23. | Müller, Carl, Magdeburgerstr. 59. |
| Enecke, Paul, Steibrerstr. 31. | Mohren-Apotheke, Heilstr. 134. |
| Erbe, Robert, Dorobenerstr. 13. | Neumarkt-Drogerie, Heilstr. 76. |
| Gärtel, C., Steinstr. 25. | Noak & Lorenz, Steinstr. 17. |
| Gawde, B., Mecklstr. 19. | Oswald, G., Geilstr. 34. |
| Gantz, Aug., Siebenauerstr. 19. | F. A. Patz, Drogenherbstr. 67. |
| Glass, Otto, Kleinerstr. 11. | Phönix-Drogerie, E. Walter, Geilstr. 67. |
| Gleaser, F. W., Gr. Klausstr. 18. | Quaritsch, H. A., Reipzigerstr. 53. |
| Helmhold & Comp., Reipziger-
trasse 104. | Reichardt, A., jun., in Giebichenstein. |
| Heinze, Richard, Mansfelderstr. 8. | Reichardt, Wilh., Reipzigerstr. 44. |
| Holzscheller-Apotheke, Merzbürgerstr. | Sachse, R., Friedrichs-Platz. |
| Hedelike, Carl, Heilstr. 134. | Schulze, W., Merzbürgerstr. 50. |
| Heiser, Oscar, Steinweg 15. | Stoll, Felix, in Giebichenstein. |
| Jentsch, Ernst, Reipzigerstr. 29. | Thümler, Max, Friedrichs-Platz. |
| Jung, Chr., Reipzigerstr. 12. | Über, Georg, Schillers Nachf., Stein-
strasse. |
| Fahliery, Otto, Steinweg 45. | Ullig, Max, Geilstr. 32. |
| Fuhls, A., Schillerstr. 39. | Waller, Ernst Nachf., Moritzgänger 1
und Steinweg 26. |
| Kirchhosen, Gebr., am bot. Garten. | Waise, Otto, Schillerstr. 50. |
| Koch, A., Dörblichstr. 11. | Walker, Ernst, Reipzigerstr. 6. |
| Koch, E., Spohrerstr. 4. | Walter, E., Reipzigerstr. 75. |
| Koch, Oscar, Reipzigerstr. 59. | Wenkel, Albert, Mühlenthalstr. 57. |
| Koppsh, Franz, Mühlenthalstr. 24. | Weber, F. A., neben Rathhause. |
| Krügner, Carl, Reipzigerstr. 24. | Zinke, Franz, Kaiser-Drogerie, Buchdrees-
strasse. |
| Koondard, H., Reipzigerstr. 6. | |
| Lamm, Friedr., Reipzigerstr. 6. | |

Die Automatenanlagen, Hochleitungen und Wasserleitungen für die Wasserleitungen auf den Bahnhöfen Kaufhaus und Schafstrasse der Preussische Eisenbahn-Schafstrasse sollen vergeben werden.
 Bedingungen und Zeichnungen liegen in unserer Kanzlei und auf der Baubehördliche Kaufhaus auf Eintrag aus. Sowie der Voratz ist, können die Bedingungen gegen 1.50 Mark in baar. Die Zeichnungen bestellbar gegen 2.00 M. von unserer Kanzlei hier bezogen werden. Angebote sind bis 26. März 1896, Vormittag 11 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung derselben hier erfolgen wird, an uns einzuenden.
 Auftragsfrist 3 Wochen.
 Ort: im Februar 1896. [2995]
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Eine der schönsten Wohnungen in **Wernigerode** (Wernigerode (Palmergarten 6)) ist wegen Todesfall baldigst für **45000 M.** zu verkaufen. Die neu und luxuriös umgebauten Villa hat 12 heizbare Räume, mehrere Kammern groß, Keller, Wasserleitung etc. Herrliche Aussicht und Lage dicht am Walde. Großes Wirthschaftsgebäude und Gartenhaus. Ausläufer, Bilder und Pläne versendet **Dr. Dieck, Rittergut Jochheim** bei **Merseburg** [3138]

Die mechanische Gewehr-Fabrik von **Simon & Co.**
 vormals **James & Lusk in Suhl,** fertigt
Jagdgewehre
 jeder Art in gedogener Ausführung bei weitestgehender Garantie und unter Berücksichtigung aller specialen Wünsche an civilen u. militären. **Praktisches Förstergewehr,** extra Qualität (Spezialität).
 Doppelmiete N. 70, Büchsenmiete N. 80.
 Reparaturen werden unter Garantie bei solidem Ansatze und billigen Schuss billig angefertigt, auch an Gewehren, welche nicht unseres Fabrikates sind.
 Illustr. Preisverzeichnisse b. Nennung dieser Zeitung unentgeltlich postfrei.
 Sehr gute [3126]

Saaterbsen,
 pro Centner 8 Mark, hat abzugeben **Stammgut Wandschiffel bei Wittenberg.**
Spargelpflanzen,
 Braunschweiger Natur verkauft. [2971] **Rittergut Queis.**

Das Vollkommenste in Knollen - Begonien.
 1 Sort. (12 St.) einf. vierbl. 2.- M.
 100 St. 15 M.
 1 " (12 ") gefüllt großbl. 3.50 M.
 100 St. 25 M.
 1 " (12 ") vierbl. 5.- M.
 100 St. 40 M.
 Mittlere Knollen zu halben Preisen.
H. Diener
 Schütz-Weisthoren. [3072]

70 Stück halbenaldische Jährlingshammel
 geht ab. [3060]
C. Harberg, Robert Trost.
 Einen zur Ducht geeigneten springfähigen [3062]

Gber
 verkauft **Rittergut Kloster Daeles.**
 Junge fette **Hammel**
 verkauft in Pöthen von je 10 Stück zu Tagespreisen **Edm. Henze,**
 Eisdorf b. Teutenthal. [3124]
 Eine neulichende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen. [3124]
G. Schoellner.

2-4 Perlhühner,
 gute Zuchtthiere verkauft à Stück 3 Mark. Taufche auch gegen Tauben. [2986]
Schlemm,
 Raubdorf bei Colmünde.

Rugholz-Verkauf
 in dem Forstrevier Burgscheidungen (Kreis Querfurt) am **Wittwoch, den 18. d. Mts.** Anfangs punkt **9 Uhr** am **Forstort Pappe**
 Forstort kann (Büge und Gehölzart): 187 Eichen - 138 fm, 2 Weibbuchen - 0.79 fm, 8 Kleinhäfen - 0.89 fm, 10 Birken - 2 fm, 2 Birken - 0.26 fm, 10 Eichen - 1.14 fm, 10 Eichen - 1.14 fm, 1 Birke - 0.37 fm, 10 Eichen - 1.14 fm, 13 Eichen - 1.14 fm, 4 Birken - 0.37 fm, 10 Eichen - 1.14 fm, 1 Birke - 0.37 fm.
 Sämmtliche Hölzer liegen 4 bis 5 Kilometer vom Bahnhof Laucha und sind auf gut chauffirten Wagen zu erreichen. Auszüge liefert gegen Einzahlung des Betrages der Unterzettel.
 Golz bei Laucha, den 5. März 1896. **Der Förster Wolff.**
 Montag, den 16. März, Mittags 12 Uhr, sollen auf dem Schulgut **Sachsenhof bei Biehe, Wäldchen** bei **Einie Naumburg-Altens,**
ca. 60 Stück schwarzbunte Fersen,
 beider Qualität - Holländer Nachzüg - öfentlich mittheilend gegen folgende Abnahme verkauft werden. Die Nachzüg ist hochtragend, einige frischmilchig mit Käfern.
 Sachsenhof, den 7. März 1896. **Die Gutsverwaltung.**

64 Stück halbenal. Jährlingshammel,
36 " Märzhafse,
40 " Maifhafse u. Hammel
 stehen zum Verkauf auf **Rittergut Schönitz bei Klosterhäseler.** [2138]

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
 HALLE A/S.
 Schmeckstrasse 20 I
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Grosse Inventarauktion.
 Wegen Aufgabe der Wirthschaft verleihere ich im [2950]
Franz Naumann'schen Gute zu Helfta (Station Götzen).
 Donnerstag, den 12. März d. J. von **Vormittags 10 Uhr** an **sämmtliche lebende und todt Inventar** als:
 10 Rind, theils frischmilchend, theils tragend, 3 Pferde, 6 Ochsen, 2 Kühe, 2 mit Ferkel, 10 große Küfer, 1 vierfache Dampfdruckmaschine mit doppelter Heintung, 1 Handfädelmaschine mit Heintung, 1 große Spindelmaschine mit Göpel, 1 Drillmaschine, 1 Mähmaschine (Autonia), 3 Schrotmühlen, (Steinang), 1 Oefenherd und 1 Sandstößel, 5 Aderwagen, 12 breite und 3 schmale, ferner sämmtliche Ackergeräthchaften als Pflüge, Eggen, Grubber, Rechen, schwere Schleppwagen, Ringelwehler, 1 halbdorchester vierfüßigen und 2 offene Aufschwinger, Ader- und Aufschneider, ferner: 1 Muttermaschine sowie sämmtliche Milchgeräthchaften und verschiedene andere Sachen.
Röhmold, Auctionator in Götzen.

Hofverwalter-Gesuch.
 Ein Hofverwalter findet per **20. März** oder **1. April** a. c. auf einer **königl. Domäne** Stellung. Gehalt **400 Mark** bei freier Station. Nebenbei unter Verpflegung von **Jeugnisbüchern** werden unter **Off. O. Z. 51775** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.,** Halle a. S., erbeten. [3155]

Su sofort oder zum 1. April suche ich für meine Wirthschaft per **1500 Morgen** einen in jeder Beziehung **zweckmäßigen** [3074]
Verwalter,
 der im Stande ist, wenn der Hof nicht zu Haus, theilweise ganz selbstständig zu dirigiren. Einkommen **800 Mark**. Off. Offerten u. L. **464** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg.

Drehlehrerlehrling
 sucht Taube, St. Sandberg 4.

Offener Kutschwagen,
 sehr gut erhalten, verkauft billig. **Trotz, Magdeburgerstr. 70.**

Chemische Wasch-Anstalt
 Reinigung jeden Art unzertründer **Herten- und Damen-Garderobe.** **Malerische Saubere, Gardinen, Spitzen, Doppelkutschwagen.**
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 1,
 Ecke gr. Ulrichstrasse. [1590]

G. trsch. - Raube - zu kaufen gesucht **Off. Gr. Steinstr. 10, p.** [3101]

Halle a. S. Brüder-Strasse
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften

Schönes Rittergut.
 170000 Sachsen an Ghansee und Bahnhöfen, 900 Morgen, schönes Herrschafts, Park, gute Wirthschaftsgebäude, schönes Inventar, wegen schwerer Krankheit des Besitzers bei **M. 60,000** Abzahlung billig zu verkaufen. Anfragen unt. **L. H. 2662** bef. **Rud. Mosse, Halle.** [3092]

Schön arrondirtes Gut,
 Nähe größerer Stadt und Bahnhöfen, 800 Morgen, vorzügliche Gebäude, Dampftramway, ist bei ca. **60,000 M.** Abzahlung billig zu verkaufen. Anfragen unt. **L. H. 2663** bef. **Rud. Mosse, Halle.** [3093]

Grossisten,
 welche den Alleinverkauf für einen grösseren Rayon von einer **Margarinefabrik, deren Fabrikate an allererster Stelle stehen.** Übernehmen wollen, gesucht. Off. nolet Reformen sub **F. 1966** an **R. Mosse, Cöln.**

14000 M. zur 1. hibernen Stelle
 gesucht. **Verzichte 25000 M.** Angebots sub. **L. G. 2651** an **Rud. Mosse, Halle.** [3135]

34-38,000 M. a. ersten Opp.
 haus in better Lage gesucht. Off. unter **M. 2, 2725** bef. **Rud. Mosse, Halle.** [3154]

Blücherstrasse 2
 am Rautplatz ist die III. Etage bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. [3103]
Frische Kalbsbraten, Roßkott aus 10 Pfd. franco Nachnahme 3.70 Mkt. **J. Krebs, Wittenberg (Weipr.).**

Neulandstrud und Berlin von Lito Dörfer, Halle (Saale), Reipzigerstr. 87.

